



KONFUZIUS-INSTITUT LEIPZIG

莱比锡孔子学院

Der Ort für chinesische Sprache und Kultur

SINOLOGISCHER VORTRAG:

DI, 25. APRIL 2023, 18.00 UHR

ENKLAVE AM RANDE DER WÜSTE TAKLAMAKAN:

Malereien aus Kuca an der nördlichen Seidenstraße

Dr. Monika Zin

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften untersucht „Buddhistische Wandmalereien von Kuca an der nördlichen Seidenstraße“. Diese Malereien, die etwa zwischen dem 5. und 10. Jahrhundert n. Chr. entstanden sind, befinden sich in den buddhistischen Höhlenkomplexen des alten Königreichs Kuca, in der heutigen Autonomen Region Xinjiang-Uigur (VR China). Die Malereien haben zumeist narrativen Charakter, zeigen aber auch Gottheiten und Dämonen: in ihrer Gesamtheit sind sie eine der wichtigsten Quellen für die religiöse und intellektuelle Geschichte des Buddhismus in Zentralasien vor dem Jahr 1000 n. Chr.

Die Sprache der Tocharer, die das Gebiet vom Kuca bewohnten, gehört zur indo-europäischen Sprachfamilie – kein Wunder also, dass die Sprache ihrer religiösen Texte Sanskrit war und nicht Chinesisch.

Die größte Sammlung dieser Fragmente befindet sich in Berlin und kann in der Dauerausstellung des Museums für Asiatische Kunst im Humboldt-Forum besichtigt werden.

